

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 01/0063/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	15.09.2015
		Verfasser:	
<b>Ratsanträge</b>			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
23.09.2015	Rat	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie an die Verwaltung zur weiteren Bearbeitung.

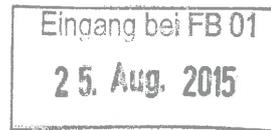
**Erläuterungen:**

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

**Anlage/n:**

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen



Nr. 103/17

21. August 2015  
GRÜNE 19/2015

## Ratsantrag

### Verbesserung der Teilhabe durch Information über Barrierefreiheit von Veranstaltungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die GRÜNE Fraktion beantragt, im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, künftig bei Publikationen über Veranstaltungsangebote auch auf die Barrierefreiheit hinzuweisen, falls diese gegeben ist. Weiterhin soll auch bei den Informationen über Veranstaltungsangebote geprüft werden, wie diese möglichst barrierefrei möglich sind.

#### Begründung

Die Stadt ist bestrebt für alle Menschen Teilhabe zu ermöglichen. Das sollte auch für Veranstaltungen gelten, die von der Stadt oder von der Stadt zusammen mit Partner durchgeführt werden. Ein wichtiges Thema ist hier die Barrierefreiheit. Da nicht alle Veranstaltungsorte barrierefrei sind, ist es sinnvoll jeweils darauf hinzuweisen, dass Barrierefreiheit besteht. Für Menschen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind, ist das eine wichtige Information, die aktiv angeboten werden sollte.

Der Betriebsausschuss Kultur hat bereits 2012 einen fast gleichlautenden Beschluss gefasst, der sich auf Kulturangebote bezog. Im Kulturbereich wird dieser Beschluss auch weitgehend umgesetzt. Es gibt aber immer noch Veranstaltungen, wo solche Hinweise sowohl in den gedruckten als auch in den Online-Informationen fehlen.

Der Beschluss soll das Anliegen der Teilhabe noch einmal unterstreichen und die Verwaltung sensibilisieren, damit zusammenhängende Themen wie Barrierefreiheit konsequent zu kommunizieren.

Mit freundlichen Grüßen

  
Ulla Griepentrog  
Fraktionsvorsitzende

  
Hermann Pilgram  
Ratsherr

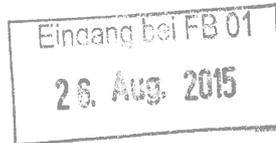


**CDU** FRAKTION IM RAT  
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen



*Nr. 104/17*

**Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

**CDU**

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

**SPD**

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

Aachen, den 26. August 2015

CDU 15.031 / SPD AT 32/15

**RATSANTRAG**

**Neue Möglichkeiten zum U3 Ausbau**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen zum Ausbau der U3 Plätze in der Stadt Aachen auf ihre Durchführbarkeit zu prüfen und geeignete Lösungen zur Realisierung bzw. Berücksichtigung der angesprochenen Punkte zu entwickeln und diese dem Kinder- und Jugendausschuss vorzustellen.

**Begründung**

Aachen ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt und soll es auch weiter bleiben. Dafür ist u.a. ein bedarfsgerechtes und ausreichendes Angebot an qualitativ guten Kinderbetreuungsplätzen Voraussetzung.

In der Sitzung des KJA vom 24.03.2015 wurde bereits diverse Maßnahmen vorgestellt. Darüber hinaus gilt es allerdings, weitere Punkte in die Betrachtung einzubeziehen, zu prüfen und daraus ggf. Lösungen und Vorschläge zu erarbeiten. Ebenfalls fand am 18.05.2015 der

„Runde Tisch Trägeranteile“ statt. Auch die dort getroffenen Erwägungen sind in diesen Antrag mit einbezogen.

Diese Gesichtspunkte werden wie folgt benannt:

### **1. Vorrang für freie Träger, Kriterien für die Übernahme von Trägeranteilen**

Der runde Tisch hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, neue Kindertagesstätten vorrangig durch freie Träger zu betreiben. Dies führt zum einen zu einem höheren Landeszuschuss gem. KiBiz-NRW, zum anderen entspricht eine solche Maßnahme dem Subsidiaritätsprinzip.

Hinsichtlich künftiger Übernahme von Trägeranteile soll die Verwaltung einen Kriterienkatalog entwickeln, der u.a. die Bedarfe in den einzelnen Sozialräumen als Kriterium abbildet.

Bei den Trägeranteilen, die in der Vergangenheit seitens der Stadt Aachen ganz oder teilweise übernommen wurden, soll aus Gründen der Planungssicherheit ein Bestandsschutz zugesagt werden. Noch offene Anträge sollen zeitnah entschieden werden. Auch diese Entscheidungen fallen unter den Bestandsschutz.

### **2. Investorenmodelle in den Blick zu nehmen, Anreize zum Bau schaffen**

Bereits heute werden viele Neubauten von Kindertagesstätten nicht durch die Stadt selbst ausgeführt und nach Fertigstellung von der Stadt oder einem freien Träger angemietet. Die Bandbreite, der zu zahlenden Mieten, ist enorm groß. Im Rahmen der Prüfung soll untersucht werden, ob es sinnvoll wäre, die zu übernehmenden Mietkosten mit einem festen, maximal förderbaren Kaltmietpreis verbindlich zu beziffern. Maßstab könnte eine zulässige Höchstquadratmeterfläche je Gruppenart sein.

Im Gespräch mit der gewoge AG wäre zu klären, ob diese an der Übernahme der Investorenstelle interessiert ist. Ebenfalls mögen alternative Finanzierungsmodelle (z.B. Bürgerfonds) geprüft werden.

Werden Neubauten oder Umbauten nicht über ein Investorenmodell erstellt, mag die Verwaltung die Möglichkeit von Baukostenzuschüssen an freie Träger prüfen und einen dafür notwendigen Kriterienkatalog erstellen. Diese Zuschüsse sollen der gleichen Zweckbindung unterliegen, wie sie bei Zuschüssen des Landes vom Landesjugendamt vorgegeben wird.

### **3. Schaffung von Großtagespflegestellen in Betrieben, Betriebskindertagesstätten und Belegplätzen für Betriebe**

Die Betreuung von Kindern in Betriebskindertagesstätten verbessert eine Betreuung von Kindern von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und verstärkt die Bindung mit dem Betrieb. Hieraus können sich auch steuerliche Vorteile für die einzelnen Betriebe ergeben.

Zu überlegen ist, ob Betriebe oder mehrere Betriebe im Verbund selbst oder in Kooperation mit freien Trägern ein oder zwei Großtagespflegestellen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anbieten. Sofern hier zunächst Interesse bei Betrieben geweckt werden muss bzw. notwendige Fachkenntnisse einbezogen werden müssen, mögen die dafür notwendigen Kosten beziffert werden.

### **4. Nutzung leerstehender Gebäude, insbesondere Schulgebäude**

Die beschränkte Anzahl geeigneter Grundstücke erschwert einen Ausbau der U3-Plätze.

Zu prüfen ist, ob leerstehende Gebäude (z.B. leere, gewerbliche Gebäude in unterversorgten Sozialräumen oder nicht mehr genutzte Schulgebäude) als Kindertagesstätte oder Großtagespflegestellen genutzt werden können. Das bereits begonnene Gebäudescreening muss intensiviert werden.

### **5. Tagespflege professionalisieren – Chancen nutzen**

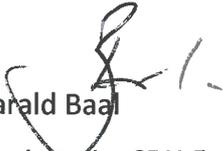
Zu überlegen wäre, ob Großtagespflegestellen mit einer Erzieherin oder einem Erzieher und einer Tagespflegeperson in Vollzeitbeschäftigung und einer weiteren Tagespflegeperson in Teilzeitbeschäftigung eine kosteneffiziente Lösung zur Mit-Deckung des Bedarfs sein können.

Ein solches Modell könnte durch den Europäischen-Sozialfond gefördert werden. Selbst wenn man die Kosten für die hierfür anzumietenden Wohnungen einrechnet, könnte der erforderliche Aufwand unter den Kosten für den Neubau einer Kindertagesstätte liegen. In Bezug auf die Jahresbetriebskosten, wäre ein solches Modell ggf. kostengünstiger zu betreiben als eine Gruppenform II nach KiBiz-NRW.

## 6. Benchmarking und Überprüfung von Standards

Die GPA (Gemeindeprüfungsanstalt) verfügt aufgrund von Prüfungen in einer Vielzahl von Kommunen über statistische Vergleichswerte zu den Kosten für einen neuen Platz. Für die anstehende Beratung wäre eine Angabe von Vergleichswerten anderer Städte hilfreich.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal  
Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos  
Vorsitzender SPD-Fraktion



Peter Tillmanns  
kinder- und jugendpol. Sprecher  
CDU-Fraktion



Clea Stille  
kinder- und jugendpol. Sprecherin  
SPD-Fraktion



**CDU**

FRAKTION IM RAT  
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

105 / 17

**Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

**CDU**

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

**SPD**

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

Aachen, den 01. September 2015

CDU 15.032 / SPD AT 33/15

**RATSANTRAG**

**Abrechnungsmodelle verbessern**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

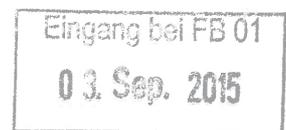
die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt den Aachener Stadtbetrieb und die beteiligten Fachbereiche zu prüfen, inwieweit neue Modelle – Auftraggeber/Auftragnehmer – für die Abrechnungsstruktur seiner Leistungen bei der Pflege der Grünflächen zu mehr Kostentransparenz und organisatorischer Straffung führen würden.

**Begründung**

Die erfolgreiche Arbeit des Aachener Stadtbetriebs bei der Entsorgung von Müll und der Pflege der vielen Grünflächen in der Stadt ist ein verlässliches Fundament. Dies gilt es zu stärken.

Deshalb möge der Aachener Stadtbetrieb zunächst berichten, welche Aufgaben aktuell für die Grünpflege im gesamten Stadtgebiet anfallen, welche Arbeiten aus dem jetzt vorhandenen Etat beim Aachener Stadtbetrieb bearbeitet werden und welche Bereiche davon in Ei-



genleistung erfolgen oder als Fremdvergabe. Darüber hinaus soll der Stadtbetrieb bessere Modelle zu einer Abrechnungsstruktur Auftraggeber/Auftragnehmer vorstellen.

In diesem Zusammenhang sollen Pflegestandards im Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb in Abstimmung mit dem Umweltamt vorgestellt und beschlossen werden.

Zielsetzung ist es, zukünftig klare Pflegestandards der unterschiedlichen Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet festzulegen, dadurch eine höhere Kostentransparenz zu erreichen und darüber gemeinsame Pflegestandards für das gesamte Stadtgebiet zu vollziehen. Diese Gesamtmaßnahmen sind kostenneutral für den Gesamthaushalt der Stadt Aachen abzubilden. Dadurch wird eine klare Verantwortlichkeit und erhöhte Transparenz erreicht.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Ferdinand Corsten

Sprecher im Betriebsausschuss  
Aachener Stadtbetrieb  
CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Daniela Lucke

Sprecherin im Betriebsausschuss  
Aachener Stadtbetrieb  
SPD-Fraktion

**Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Johannes-Paul-II-Straße 1  
Raum 136  
52062 Aachen

Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland

Oberbürgermeister  
Marcel Philip

Rathaus  
52058 Aachen



Tel.: +49 (0)241 432 7265  
E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)

*Nr. 106/17*

Ihr Zeichen, Schreiben vom:

Unser Zeichen, Schreiben vom:  
201508-05

Name, Telefon:  
Ehanantharajah, -7267

Aachen den  
27.08.15

### **Bürgerbeteiligung bei der Namensgebung der 4. Aachener Gesamtschule**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, wie sich die Aachener Bürger und Bürgerinnen an der Namensfindung der 4. Aachener Gesamtschule beteiligen können.

#### **Begründung:**

Der Beschluss, eine weitere Gesamtschule in Aachen zu errichten, erfolgte Ende 2010. Seit dem Schuljahr 2011/2012 besuchen Schülerinnen und Schüler die Schule von der 5. bis mittlerweile zur 8. Klassenstufe. Im Schuljahr 2015/2016 kommt erstmals die Klassenstufe 9 dazu.

Die Anmeldezahlen der 4. Gesamtschule sind stabil und so hoch, dass jedes Jahr auch Schülerinnen und Schüler abgelehnt werden müssen.

Insofern war die Entscheidung für eine 4. Gesamtschule vor mittlerweile fünf Jahren offensichtlich richtig. Es sollte also an der Zeit sein, dem Kind einen Namen zu geben, was sinnvollerweise im Rahmen einer Bürgerbeteiligung erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Pütz  
Fraktionsvorsitzender PIRATEN

Michael Sahn  
Sachkundiger Bürger PIRATEN

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen  
Johannes-Paul-II-Straße 1 (Raum 136), 52062 Aachen  
Telefon: +49 (0)241 432 7265  
Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)  
Geschäftsführer: Rahu Ehanantharajah  
Fax: +49 (0)241 92 78 68 72  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)

## Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen

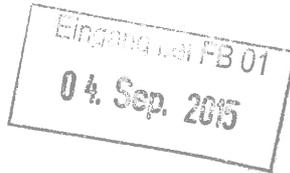
Johannes-Paul-II-Straße 1  
Raum 136  
52062 Aachen

Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland



Oberbürgermeister  
Marcel Philip

Rathaus  
52058 Aachen



Tel.: +49 (0)241 432 7265  
E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)

*Nr. 107/17*

Ihr Zeichen, Schreiben vom:

Unser Zeichen, Schreiben vom:  
201508-06

Name, Telefon:  
Ehanantharajah, -7267

Aachen den  
27.08.15

### Einsatz von freier und offener Software an der 4. Aachener Gesamtschule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Einsatz von freier und offener Software (Open Educational Resources) an der 4. Aachener Gesamtschule zu prüfen.

#### Begründung:

"Freie und offene Software" ermöglicht es den Benutzern,

- die Software zeitlich, räumlich und in der Anzahl der Benutzer unbegrenzt und für jeden Zweck verwenden zu dürfen;
- untersuchen zu dürfen, wie eine Software funktioniert und sie den eigenen Bedürfnissen anzupassen;
- die Software kopieren und an andere Menschen weitergeben zu dürfen;
- die Software zu verbessern und die Verbesserungen der Gemeinschaft zum allgemeinen Wohl zugänglich machen zu dürfen.

Aufgrund dieser vier Freiheiten garantiert "Freie Software" die Freiheit zu lernen, die Freiheit zu unterrichten, die Freiheit des Wettbewerbes, die Freiheit der Meinungsäußerung und die Freiheit der Wahl.

Offene Standards ermöglichen es, alle möglichen Arten von Daten frei und ohne Veränderungen mit anderen zu teilen. Sie verhindern Herstellerabhängigkeit und andere künstliche Barrieren gegen Interoperabilität. Des Weiteren fördern sie die Auswahl zwischen Anbietern und technischen Lösungen.

---

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen  
Johannes-Paul-II-Straße 1 (Raum 136), 52062 Aachen    Geschäftsführer: Rahu Ehanantharajah  
Telefon: +49 (0)241 432 7265    Fax: +49 (0)241 92 78 68 72  
Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)    Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)

Sogenannte "proprietäre" Software erfüllt im Gegensatz zu freier und offener Software diese Rahmenbedingungen nicht. Deren Hersteller lassen sich die Hoheit über Programmcode, Service und Support meistens mit entsprechenden Lizenzkosten vergüten, was in umfangreichen IT-Landschaften einen wesentlichen Anteil an den Anschaffungs- und Aktualisierungskosten darstellt.

Darüber hinaus sind Inklusion und Partizipation sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler gefährdet, wenn sie die Anschaffungskosten proprietärer Software für den heimischen PC nicht aufbringen können. Besonders auch im Hinblick auf den Anstieg der Internationalen Förderklassen ist das niederschwellige, weil kostengünstige Angebot von freier und offener Software beachtenswert.

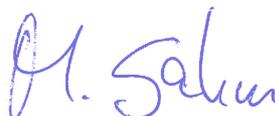
Wir sind beim Neubau des Gebäudes im Bereich Sandkaulstraße 75 für die 4. Aachener Gesamtschule in der (glücklichen) Situation, die IT-Infrastruktur von Beginn an mit freier und offener statt mit proprietärer Software ausstatten zu können.

Im kostenlos verfügbaren Buch "Open-Source und Schule" von Sebastian Seitz<sup>1</sup> finden sich aktuelle Erfahrungsberichte diverser Schulen bei der Umstellung auf Open-Source-Software in unterschiedlichen Ausprägungen und Umfängen. Die dargelegten positiven Erfahrungen, aber auch die Probleme und Fallstricke können die Prüfung zum Einsatz von freier und offener Software an der 4. Aachener Gesamtschule unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Udo Pütz  
Fraktionsvorsitzender PIRATEN



Michael Sahn  
Sachkundiger Bürger PIRATEN

---

<sup>1</sup> <http://s-seitz.de/index.php/buch/>

**Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Johannes-Paul-II-Straße 1  
Raum 136  
52062 Aachen

Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland

Oberbürgermeister  
Marcel Philip

Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

11. Sep. 2015

Nr. 108 / 17



Tel.: +49 (0)241 432 7265  
E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)

Ratsantrag

201509-02

Ehanantharajah, -7267

07.09.2015

### Prüfung von effizienteren Schriftarten (in Verwaltungsunterlagen) als Einsparpotenzial

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Piratenfraktion beantragt, im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt bei der Erstellung von Briefen und Drucksachen der Stadtverwaltung einen Wechsel von der Hausschriftart auf eine effizientere und barrierefreie Schriftart, wie z.B. Garamond, zu prüfen. In der Prüfung soll zwischen dem Schriftverkehr innerhalb der Verwaltung bzw. politischen Gremien und dem sonstigen Schriftverkehr mit den Aachener Bürgerinnen und Bürgern unterschieden werden.

#### Begründung:

Unabhängig von der zunehmenden Digitalisierung des Schriftverkehrs wird auch in Zukunft der klassische Schriftverkehr einen großen Teil der Kommunikation ausmachen. Durch einen Umstieg auf eine effizientere Schriftart könn(t)en (bis zu 25%) der Druck- und Tonerkosten eingespart werden.

Diverse ausländische Veröffentlichungen im vergangenen Jahr und die Antwort auf eine Anfrage des schleswig-holsteinischen Landtagsabgeordneten Patrick Breyer<sup>1</sup> weisen auf Einsparpotenziale hin.

Es hat sich außerdem gezeigt, dass gegenüber Arial mehrere Schrifttypen Einsparungen von Tonerkosten bis zu 30% erbringen können.<sup>2</sup>

Darüber hinaus weist eine Studie<sup>3</sup> darauf hin, dass die Lesbarkeit von anderen Schrifttypen nicht eingeschränkt sein muss.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Pütz  
Fraktionsvorsitzender PIRATEN

Marc Teuku  
Ratsherr PIRATEN

<sup>1</sup> [http://www.patrick-breyer.de/wp-content/uploads/2014/09/kA\\_18-2188-Kostensparende\\_Schriftarten.pdf](http://www.patrick-breyer.de/wp-content/uploads/2014/09/kA_18-2188-Kostensparende_Schriftarten.pdf)

<sup>2</sup> <http://www.computerwoche.de/a/geschaeftsbriefe-nur-noch-in-century-gothic.2349801>

<sup>3</sup> <http://www.law.tuwien.ac.at/brenner.pdf>

**Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Johannes-Paul-II-Straße 1  
Raum 136  
52062 Aachen

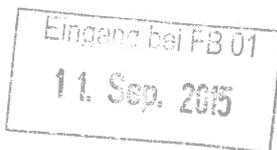
Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland

Oberbürgermeister  
Marcel Philip

Rathaus  
52058 Aachen



Tel.: +49 (0)241 432 7265  
E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)



Nr. 109/17

Ratsantrag

201509-03

Ehanantharajah, -7267

07.09.2015

## **Auswirkungen der Flüchtlingszahlen auf die Entwürfe vom Masterplan "Aachen 2030" und Flächennutzungsplan**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Piratenfraktion beantragt, im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Auswirkungen der aktuellen und prognostizierten Flüchtlingszahlen auf die Ergebnisse und Planungen des Masterplanes "Aachen 2030" sowie die aktuelle Entwicklung des Flächennutzungsplanes zu überprüfen.

### **Begründung:**

Die Verwaltung prognostiziert bis Ende 2016 Flüchtlingszahlen von bis zu 2800 Menschen<sup>1</sup>. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass in den kommenden Jahren die Flüchtlingszahlen weiterhin steigen werden. Damit stellt der Umgang mit Flüchtlingen keinen zeitlich begrenzten Sonderfall, sondern ein langfristiges kommunales Thema dar. Diese Menschen sind ebenso wie jeder andere Mensch, der in unserer Stadt wohnen möchte, auf ordentliche und ausreichende Unterkünfte angewiesen. Eine Aufnahme der Flüchtlinge sollte im Rahmen einer förderlichen Integration direkt in allen Aachener Stadtteilen erfolgen. Und die Aufnahme von Flüchtlingen betrifft weit mehr als ihre Unterbringung (Arbeiten, Teilhabe am sozialen Leben, Freizeit). Entsprechend sollte man sie als Teil der integrierten Stadtentwicklung betrachten.

Diese Einflüsse sind jedoch weder im Masterplan "Aachen 2030" noch im aktuellen Entwicklungsstand des neuen Flächennutzungsplanes hinreichend erfasst.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Pütz  
Fraktionsvorsitzender PIRATEN

Marc Teuku  
Ratsherr PIRATEN

<sup>1</sup> <http://ratsinfo.aachen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=13793>